

Auftaktveranstaltung Schüler- und Jugendwerkstatt Main-Spessart 2018 in Frammersbach

**Sehr geehrte Frau Kimmel,
sehr geehrter Herr Schmitt, sehr geehrter Herr Kliegl, sehr geehrter Herr
Michaelis,
sehr geehrter Herr Rüttiger, sehr geehrter Herr Peiffer,
sehr geehrte Firmenvertreter,
sehr geehrte Eltern, liebe Schüler,**

„Nach unserer Überzeugung dürfen und wollen wir keinen Jugendlichen auf dem Weg in das Berufsleben verlieren“.

So beschreiben die beiden Hauptinitiatoren - Arno Schmitt vom Lions-Club Lohr-Marktheidenfeld und Ottmar Kliegl vom Rotary-Club Lohr-Marktheidenfeld - ihre Motivation das Projekt Schüler- und Jugendwerkstatt ins Leben zu rufen.

Nachdem die Clubmitglieder überzeugt waren, startete das Projekt 2016 mit seiner ersten Pilotphase in Lohr am Main. Im Folgejahr wurde es um Gemünden und Marktheidenfeld ergänzt.

Im vergangenen Jahr ist dann Herr Schmitt an mich herangetreten, um mich von der Idee zu überzeugen auch Frammersbach mit einzubeziehen.

An dieser Stelle muss ich erwähnen, dass wir uns schon seit sehr vielen Jahren kennen. Herr Schmitt war Ausbildungsleiter bei Bosch Rexroth, als ich dort meine Ausbildung durchlaufen habe.

Da ich mich bei Bosch Rexroth für eine gute Ausbildung engagierte und mir bewusst ist, mit welchem Herzblut Herr Schmitt an dieses Thema herangeht, war auch keine lange Überzeugungsarbeit notwendig.

Wir haben zeitnah einen Termin vereinbart, bei dem das Projekt vorgestellt wurde. Die Kooperation zwischen Mittelschule und den örtlichen Betrieben bildet dabei die zentrale Achse.

Gerne sollen die Kommunen unterstützend mit beteiligt werden. Der Bitte, dieses Projekt für Frammersbach als Schirmherr – auch mit einer kleinen Zuwendung – zu unterstützen, bin ich gerne nachgekommen.

Auch wenn darüber hinaus mein Beitrag eher „moralischer“ Natur sein wird, so habe ich gerne unterstützt, wo es mir möglich war – z.B. mit einer Liste möglicher Firmen. Selbstverständlich begleite ich das Projekt auch weiter.

Mir ist es ein großes Anliegen die Schüler und die örtlichen Firmen zusammenzubringen.

In Mainfranken sind weit über 1000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Auch bei örtlichen Betrieben gibt es noch vakante Stellen. Eigentlich eine gute Voraussetzung für Schulabgänger.

Aber aus den unterschiedlichsten Gründen finden sie nicht immer zusammen. Hier können diese Praktika einen wichtigen Beitrag leisten, um die Schüler bei der richtigen Berufswahl zu unterstützen und ihnen auch aufzuzeigen, worauf es später in der Berufswelt einmal ankommen wird.

Und auch die Betriebe erhalten schon einen ersten Eindruck von den potentiellen späteren Bewerbern.

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die die Schüler- und Jugendwerkstatt an der Frammersbacher Mittelschule möglich machen.

Ganz besonders bei den fünf Betrieben aus Frammersbach und Partenstein, die in diesem Jahr Praktikplätze anbieten.

In diesen Dank schließe ich selbstverständlich die Mittelschule, den Caritasverband und die Hauptakteure, die Herren Kliegl, Schmitt und Michaelis, mit ein.

Ich wünsche den Schülern und Betrieben einen erfolgreichen Projektverlauf mit vielen neuen Eindrücken,

hoffe auf eine Erfolgreiche Etablierung der Schüler- und Jugendwerkstatt hier in Frammersbach

und freue mich schon heute auf die Abschlussveranstaltung, bei der ihr hoffentlich alle erfolgreich mit einem Zertifikat ausgezeichnet werdet.

Viel Erfolg!